

JAB
1211 Genève 2

Enfants
du Monde



www.edm.ch

Mond'Info

Inhalt



Projekte

Ein Tag im Leben von Haoua Kaboré,
Hebamme in Burkina Faso

2



Fokus

Schwangerschaft als Lebensgefahr –
warum die beiden Frauen Bayratou und
Adjara keine Angst mehr haben

3,

4



Aktuell

Informationsstände in der Deutsch-
schweiz; Solidarische Geschenke;
2'200 Schüler engagieren sich

5



Schweiz

Nathalie Christin zeichnet Geburts-
karten und unsere Glückwunschkarte

6



Die Letzte

Helfen Sie, zukünftige Mütter und ihre
Babys in Burkina Faso zu retten!

7

Titelbild: Dank unserem Gesundheitsprojekt in Burkina Faso sind
Bayratous und Adjaras Schwangerschaft und Entbindung ohne Risiko.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Im Oktober haben wir unsere nationale Kampagne «*Become a mother, save another*» gestartet, um daran zu erinnern, dass weltweit alle zwei Minuten eine Mutter stirbt. Indem Sie die Kampagne unterstützen, helfen Sie, das Leben von künftigen Müttern und ihren Babys zu retten, und zwar im Südwesten von Burkina Faso, einer besonders benachteiligten Region.

Stellen Sie sich vor, in der Schweiz würde schwanger sein bedeuten, sein Leben zu riskieren. Während neun Monaten müssten die schwangere Frau und ihre Familie Tag für Tag mit dieser Furcht leben. Es wäre für uns unmöglich zu akzeptieren, dass zahlreiche Mütter nicht überlebten und ihr Baby nicht in ihre Arme schliessen könnten.

In Burkina Faso ist dies die Realität. Schwangere Frauen und ihre Familien haben keine Geburtsvorbereitungskurse, in denen sie lernen, wie sie Komplikationen vorbeugen und sich auf die Geburt vorbereiten können. Auch der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist sehr schwierig, da es kaum Gesundheitszentren gibt und diese weit entfernt liegen.

Wir können diese Situation ändern mit Massnahmen wie Gesundheitskursen für künftige Eltern, vorgeburtlichen Untersuchungen und der Verbesserung des Zugangs zu Pflege. Dank Ihrer Hilfe in der Vergangenheit konnten wir dies bereits in der Region Zentralosten von Burkina Faso tun – mit sehr guten Resultaten. Die Hebamme Haoua und die zwei schwangeren Frauen Bayratou und Adjara berichten davon (S. 2 - 4).

Unterstützen Sie uns weiterhin zugunsten schwangerer Frauen und ermöglichen Sie so auch künftigen Müttern im Südwesten von Burkina Faso eine möglichst risikoarme Schwangerschaft und Geburt! Denn gibt es ein schöneres Geschenk als zu hören «Mutter und Kind sind wohlauf»?

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Hilfe.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Ein Tag im Leben von Haoua Kaboré, Hebamme in Burkina Faso

In Burkina Faso sterben viele Frauen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt. Die meisten Todesfälle könnten verhindert werden. Mit einfachen Mitteln wie Gesundheitskursen für zukünftige Eltern hilft Enfant du Monde, Mütter und ihre Babys zu retten. Die Hebamme Haoua Kaboré berichtet.



Haoua Kaboré, erzählen Sie uns von Ihrem Alltag.

Ein typischer Arbeitstag beginnt um 5 Uhr morgens mit dem Gebet. Dann wasche ich mich und frühstücke. Anschliessend gehe ich zur Arbeit. Ich brauche nur wenige Minuten zu Fuss bis zum Gesundheitszentrum, weil ich gleich nebenan wohne.

Zusammen mit meiner Kollegin kümmern wir uns um rund 15 Frauen pro Tag. Theoretisch arbeitet eine von uns von 8 Uhr bis 15 Uhr und die andere von 15 Uhr bis am nächsten Morgen um 8 Uhr. Aber häufig arbeiten wir viel mehr, weil so viele Frauen unsere Hilfe brauchen.

Wir beraten die schwangeren Frauen, versorgen sie, wenn sie krank sind, und machen vorgeburtliche Kontrolluntersuchungen. Täglich sind wir bei zwei bis drei Geburten dabei. Wir machen auch die nachgeburtlichen Kontrollen. Ausserdem bieten wir Gesundheitskurse an.

Wozu braucht es solche

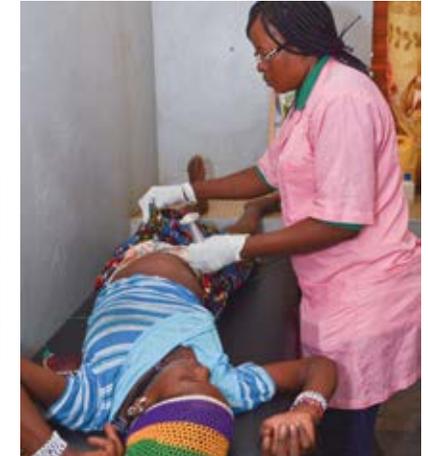
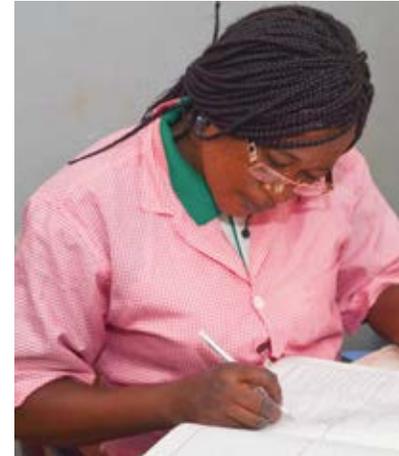
Haoua Kaboré ist seit fünf Jahren Hebamme und arbeitet im Gesundheitszentrum in Bissiga. Hier, in der Region Zentralosten von Burkina Faso, engagiert sich Enfant du Monde seit mehreren Jahren mit einem Gesundheitsprogramm (s. Kasten). Haoua sagt, sie sei aus Mitgefühl für die zukünftigen Mütter und Kinder Hebamme geworden: «Ich liebe meine Arbeit. Dabei kann ich Leben retten und helfen, Leben zu schenken.»

Kurse für zukünftige Eltern?

In der Vergangenheit starben viele schwangere Frauen, weil sie und ihre Familien schlecht über Schwangerschaft und Geburt informiert waren. Sie erkannten beispielsweise die Anzeichen einer Komplikation nicht und kamen zu spät ins Gesundheitszentrum. Wir konnten ihnen dann nicht mehr helfen. Oder sie machten vorgeburtliche Kontrollen erst ab dem siebten Schwangerschaftsmonat. So war es für uns unmöglich, eine Schwangerschaft richtig zu begleiten. Zudem brachten viele ihre Kinder ohne medizinische Hilfe zu Hause zur Welt.

Hat sich dies geändert?

Ja! Die Gesundheit der Frauen hat sich stark verbessert. Die Kursbeteiligung ist sehr hoch. Jeden Tag kommen zwischen 60 und 80 Frauen. Heute sind sich die Frauen und ihre Familien der Komplikationen besser bewusst, und sie wissen, wie sie diese vorbeugen können; zum Beispiel indem sie schwere Arbeiten im Alltag wie Wasser holen vermeiden. Sie machen auch bereits am Anfang ihrer Schwangerschaft eine erste vorgeburtliche Untersuchung und warten nicht mehr so lange wie früher. Zudem kommen die Frauen heute für die Geburt viel öfters ins Gesundheitszentrum. Wir verzeichnen bei den Müttern oder den Neugeborenen keine Todesfälle mehr.



Die Hebamme Haoua Kaboré untersucht Adjara Bandé, die ihr Kind im Dezember erwartet.

Unsere Kampagne «Become a mother, save another»



Mit ihrer nationalen Kampagne möchte Enfant du Monde Spenden sammeln, mit denen das Leben zukünftiger Mütter und ihrer Babys in der Region Mangodara im Südwesten von Burkina Faso gerettet werden kann.

Dank Ihrer Unterstützung in der Vergangenheit können die schwangeren Frauen in der Region Zentralosten ohne Angst schwanger sein (S. 3 - 4). In Sensibilisierungskursen von Hebammen wie Haoua lernen die Frauen, ihre Geburt gut vorzubereiten.

Ihre Spende ermöglicht es zum Beispiel, solche Gesundheitskurse auch den zukünftigen Müttern in Mangodara anzubieten, wo die Müttersterblichkeit noch hoch ist.

Mit 50 Franken erlauben Sie es 122 schwangeren Frauen zu lernen, wie sie sich auf die Geburt vorbereiten können.

«Wir sind gut vorbereitet und überlassen nichts mehr dem Zufall»

Bayratou und Adjara erwarten ihr Kind im Dezember. Ihre Schwangerschaft verläuft gut. Sie haben keine Angst, obwohl Burkina zu den Ländern der Welt gehört, wo am meisten schwangere Frauen sterben. Enfants du Monde und ihre Partner haben es den Frauen ermöglicht sich gut vorzubereiten, um so Komplikationen zu vermeiden und möglichst ohne Risiko zu entbinden.



Bayratou und Adjara, 23 und 21 Jahre alt, sind im letzten Monat schwanger. Dank dem Gesundheitsprogramm von Enfants du Monde haben sie gelernt, wie sie Gesundheitsrisiken während der Schwangerschaft vermindern und sich gut auf die Geburt vorbereiten können.

Bayratou Sana schwitzt. Sie wischt sich mit dem Handrücken die Schweißperlen von der Stirn. Es ist 10 Uhr morgens, aber schon heiss. Heute hat es noch nicht geregnet. Bayratou bereitet das Mittagessen vor. Es gibt Hirse mit einer Art Blättersauce. Die Blätter hat sie schon gewaschen und verlesen. Jetzt zündet sie das Feuer an und giesst Öl in den Kochtopf. Sie ist müde. Im Dezember erwartet sie ihr zweites Kind.

Verändertes Verhalten

Wäre sie nicht schwanger, hätte sie um diese Zeit bereits einen zwei-stündigen Marsch hinter sich und 20 Liter Wasser am Brunnen geholt. Sie hätte auch schon die Hirse zu Mehl gestampft und mit dem Kleiderwaschen begonnen. «Im Gesundheitskurs habe ich gelernt, dass ich keine schweren Arbeiten verrichten darf. Ich gehe auch nicht mehr aufs Feld», sagt Bayratou.

Ihr Mann muss sich daher ohne ihre Hilfe um die Hirse, Erdnüsse, Bohnen und den Mais kümmern. Er ist damit einverstanden. Er weiss, dass er so das Leben seiner Frau und des Babys schützen kann. Seit Enfants du Monde in der Region Zentralosten, wo die 23-jährige Bayratou und ihre Schwiegerfamilie lebt, sich für die Gesundheit der schwangeren

Frauen, Mütter und Neugeborenen einsetzt, hat sich das Verhalten der Frauen und Männer stark verändert (s. Kasten gegenüber).

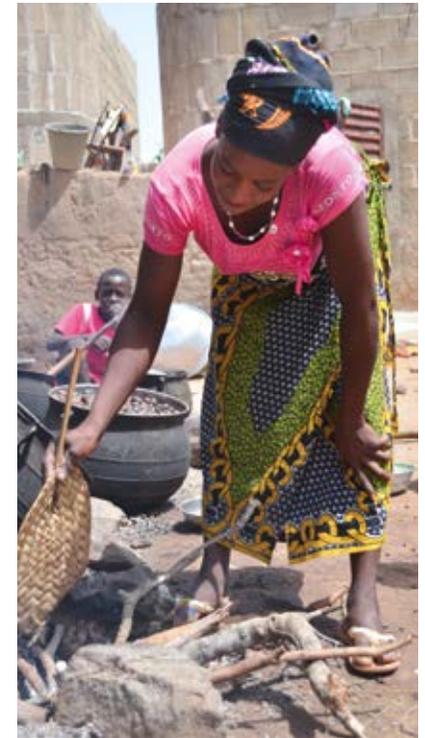
Einfach aber lebensrettend

Burkina Faso gehört zu den Ländern der Welt, wo am meisten Frauen während der Schwangerschaft oder der Entbindung sterben. In den meisten Fällen wären die Komplikationen vermeidbar. Zum Beispiel wenn der Weg in die Gesundheitszentren nicht so weit und beschwerlich wäre oder wenn die Frauen und ihre Familien besser informiert wären.

In den von Enfants du Monde organisierten Gesundheitskursen lernen die werdenden Mütter und ihre Familien einfache, aber lebensrettende Dinge: keine schwere Lasten tragen, unter einem Moskitonetz schlafen, bei ersten Anzeichen von Komplikationen wie geschwollene Füsse, Bauchschmerzen oder Blutungen sofort den Arzt aufsuchen.

«Ich weiss nun auch, wie ich das Haus und den Hof sauber halten kann und mich pflegen soll. Und dass ich nicht einfach Medikamente einnehmen darf, wenn ich krank bin, sondern dass ich immer zuerst die Hebamme fragen muss», sagt Bayratou.

Alle diese Dinge wusste sie vorher nicht. Bayratou war wie die Mehrheit der Frauen in dieser Region nie in



Bayratou am Kochen – sie weiss, dass sie während der Schwangerschaft keine schweren Arbeiten mehr verrichten darf.

der Schule gewesen. «Auch wir, die älteren, erfahrenen Frauen kannten diese Vorsichtsmassnahmen nicht», sagt Adissa Sana, die Schwiegermutter von Bayratou. Viele werdende Mütter haben deshalb in dieser Region in der Vergangenheit ihr Leben verloren.



In Gesundheitskursen lernen die schwangeren Frauen einfache, aber lebensrettende Dinge: zum Beispiel, wie sie sich besser pflegen oder wie sie Anzeichen von Komplikationen erkennen können.

Checkliste hervorheben

Eine weitere Massnahme von Enfants du Monde, um die Müttersterblichkeit zu senken, ist die Geburtsvorbereitungskarte – eine Art Checkliste, die der Familie hilft, die Geburt besser vorzubereiten. «Wir halten uns an die Karte und nehmen sie immer wieder hervor. Vor kurzem hat sie uns daran erinnert, dass wir beginnen müssen, etwas Geld zur Seite zu legen, falls ein Notfall eintritt. Wir überlassen nichts mehr dem Zufall wie früher», erzählt Bayratou. Wie Bayratou ist auch die 21-jährige Adjara Bandé im letzten Monat schwanger.

Sie haben sich im Gesundheitskurs kennengelernt und werden von der gleichen Hebamme, Haoua Kaboré, betreut (S. 2). Beide haben entschieden, das Wartehaus in Anspruch zu nehmen, das sich gleich neben dem Gesundheitszentrum befindet.

Keine Geburt auf der Strasse

Hier, im Wartehaus, verbringen die Frauen ihre letzten Schwangerschaftstage. «Ohne dieses Wartehaus müsste ich, wenn die Wehen einsetzen, zu Fuss ins Gesundheitszentrum gehen. Das sind drei Stunden



Im Gegensatz zu Adjara besitzt Bayratou ein Velo und muss nicht drei Stunden bis ins Gesundheitszentrum marschieren. Aber die Strassen sind schlecht und während der Regenzeit oft nicht passierbar.

Marsch», sagt Adjara. Auch Bayratou, deren Familie im Gegensatz zu Adjara ein Velo und ein Motorrad besitzt, will nicht zu Hause auf die Wehen warten. Die Strassen sind schlecht, und viel zu oft starben Frauen, weil sie ohne medizinische Hilfe gebären mussten. Enfants du Monde hat die lokale Bevölkerung dabei unterstützt, dieses Wartehaus zu bauen. «Wir alle wünschten uns einen solchen Ort. In unserer Region gibt es zahlreiche Kinder mit dem Übernamen «Soré», was in der lokalen Sprache «auf der Strasse geboren» bedeutet», weiss Sorgho Rasmané,

Präsident des Verwaltungskomitees. «Heute müssen wir uns keine Sorgen mehr um unsere Frauen machen. Es gibt keine Geburten mehr auf der Strasse oder zu Hause.» Auch Adjara und Bayratou sind zuversichtlich. «Alles wird gut gehen», sagt Bayratou lächelnd, rührt im brutzelnden Kochtopf und streicht sich über ihren runden Bauch.

Verfolgen Sie die Fortsetzung der Geschichte von Bayratou und Adjara:
www.edm.ch/de/rettung-der-muetter
www.facebook.com/EnfantsDuMonde

«Become a mother, save another»



Unsere Kampagne richtet sich an zukünftige Mütter in der Schweiz sowie an unsere Spender und alle, die mithelfen möchten, das Leben der schwangeren Frauen und ihrer Babys in

Burkina Faso zu retten.

Dank Ihrer wertvollen Unterstützung sind die Resultate in der Region Zentralosten von Burkina Faso sehr positiv (S. 2 – 4), so dass wir unser Gesundheitsprojekt nach Mangodara, im Südwesten von Burkina Faso, ausweiten möchten.

Mit Ihrer Hilfe profitieren 11'000 Frauen von Gesundheitskursen, von einer guten Gesundheitsversorgung durch geschultes Personal und einem einfachen Zugang zu Pflege.

Sie können:

- **eine Spende machen;**
- **Patin / Pate werden;**
- **ein Baby-Spielzeug online kaufen: shop.naefspiele.ch**

Die Aktivitäten von Enfants du Monde in Kürze

Informationsstände in der Deutschschweiz



Enfants du Monde organisiert von Oktober bis Weihnachten Informationsstände in mehreren Städten in der Deutschschweiz mit dem Ziel, unsere Organisation und unsere Programme an diesen Orten besser bekannt zu machen. Ein junges Team von der Agentur TenFe (s. Foto) erklärt den Passanten, wie sie uns unterstützen können, und welches die Projekte sind, die wir dank der Spenden durchführen können.

Filmfestival «Filmar»

Enfants du Monde ist erneut Partner des lateinamerikanischen Filmfestivals «Filmar», das vom 15. bis 30. November in der Westschweiz und im benachbarten Frankreich stattfindet. Das argentinische Kino steht dieses Jahr im Zentrum. Enfants du Monde hat die Einführung zu einem der gezeigten Filme gemacht.

Schwarz-Weiss-Fotos: ein solidarisches Geschenk

Die von dem Fotografen Slawomir Plata aufgenommenen Bilder der Menschen, die von den Projekten von Enfants du Monde profitieren, sind ein originelles und solidarisches Weihnachtsgeschenk. Seit 2008 fotografiert Slawomir ehrenamtlich unsere Projekte.

Eine Schwarz-Weiss-Aufnahme kostet 150 Franken (auf halbmattem Baryt-Fotopapier, Grösse A3+ (48,3 cm x 32,9 cm)). Von diesem Betrag gehen 100 Franken an unsere Kampagne «Become a mother, save another», die dazu beiträgt, die Müttersterblichkeit im Südwesten von Burkina Faso zu senken.



Ein Foto bestellen:
Wie helfen, andere Ideen,
Fotos zur Unterstützung

Kaufen Sie einen Kalender für die Kinderrechte

Auf Anregung von Enfants du Monde haben rund 60 Grafikstudenten der Westschweizer Schule für Kunst und Kommunikation in Lausanne (ERACOM) Konzepte für die Gestaltung eines 12-seitigen Kalenders zur Förderung der Kinderrechte erarbeitet. Am 19. November wurde der Kalender von Kindern und Jugendlichen in Lausanne gemäss dieser Grafikkonzepte erstellt. Der Kalender (Format Wand- oder Tischkalender) kann ab Anfang Dezember bestellt werden (s. Foto). Die Einnahmen gehen an Projekte von Enfants du Monde zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz.



Den Kalender bestellen:
info@edm.ch

2'200 Schüler engagieren sich für eine gerechtere Welt



Aus Anlass des internationalen Tages der Kinderrechte am 20. November hat Enfants du Monde Kinder aus der Westschweiz dazu eingeladen, sich für die Kinderrechte stark zu machen. Dabei ist ein einzigartiges Werk entstanden: Eine Weltkarte für eine gerechtere Welt.

Zunächst haben sich 50 Klassen in der Westschweiz mit der Kinderrechtskonvention auseinandergesetzt. Dann hat sich jeder Schüler für ein Foto individuell in Szene gesetzt und dabei eines der Kinderrechte dargestellt. Anschliessend wurden 4'500 Fotos gesammelt und in einem Mosaik in Form einer Weltkarte angelegt, zu sehen auf www.20novembre.ch.

Am 20. November haben 30 Schulklassen aus Genf ein Fresko auf dem Place des Nations in Genf gegenüber den Vereinten Nationen umgesetzt. Die 4'500 Fotos wurden erneut zusammengetragen und auf eine Karte geklebt, um so eine gerechtere Welt



zu symbolisieren, in der die Kinderrechte überall respektiert werden. Öffentlich, Verbände und Politiker waren zur Einweihung der Karte am Ende des Tages eingeladen. Alle Aktivitäten der Aktion «20. November: Eine gerechtere Welt» wurden in Zusammenarbeit mit der Compagnie Zappar umgesetzt, die für die Sensibilisierungsprojekte mit Jugendlichen in der Schweiz mit Enfants du Monde kooperiert.

Die Karte für «eine gerechtere Welt» ansehen:
www.20novembre.ch

Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 2100, 1211 Genf 2

Redaktion: Susanne Flückiger, Carlo Santarelli, Virginie Guignard

Gestaltung: Villi®

Druck: Villi®
74160 Beaumont/St Julien - France

Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft



«Es war für mich immer klar, dass man den anderen helfen muss»

Nathalie Christin, Inhaberin einer Papeterie in Carouge (Genf), zeichnet auch Weihnachts- und Glückwunschkarten. Sie unterstützt Enfants du Monde und ihre Arbeit seit sechs Jahren. Ein Porträt.

Alles begann mit Zeichnungen. Wenn Freunde von ihr eine Hochzeit oder die Geburt eines Kindes ankündigten, holte sie ihre grosse Farbstiftschachtel hervor und malte eine Glückwunschkarte. Ihre Karten fanden Anklang, und ihre Freunde ermutigten sie dazu, mehr daraus zu machen. So begann sie nach und nach ihre Karten in Läden von Genf zu verkaufen und schuf zusätzlich Weihnachts-, Geburtstags-, Dankeskarten.

Nathalie Christin liebt es zu kreieren und zu zeichnen. Sie studierte Modedesign, bevor sie Mutter von drei Kindern wurde, heute 23, 21 und 16 Jahre alt. «Wenn ich zeichne, dann tauche ich in meine eigene Welt ein. Das gefällt mir.» Seit ihrer Kindheit ist das Zeichnen eine Leidenschaft von ihr. «Wenn ich jeweils Taschengeld erhielt, dann ging ich mir Farbstifte kaufen und nicht Bonbons», erzählt sie.

Liebe auf den ersten Blick

Im Jahr 2006 hatte sie die Idee, einen Online-Shop zu eröffnen, um den Verkauf ihrer Karten zu professionalisieren. Mit der Zeit nahm die Nachfrage immer mehr zu, von überall aus der Schweiz. Nathalie Christin spürte aber, dass ihr der direkte Kontakt mit den Kunden fehlte. «Ich wünschte mir eine kleine Papeterie.» Und sie entdeckte einen wunderschönen Laden an der Rue Saint-Victor in Carouge, «es war Liebe auf den ersten Blick». Seit vier Jahren besitzt sie nun die Papeterie «La Libellule papiers & co» mit einer grossen Auswahl an Schreib- und Kunstartikeln.

Gleichzeitig betreibt sie ihren Online-Shop mit den verschiedenen Karten weiter. Ihre Inspiration findet sie in der Natur bei Spaziergängen, auf anderen Internetseiten und in Kinderbüchern. «Viele Leute kommen direkt in meinen Laden, um ihre Karte zu bestellen», sagt sie. «Ich freue mich immer, wenn ich solche per-



Diese Geburts-Glückwunschkarte, gezeichnet von Nathalie Christin, finden Sie gratis auf: www.edm.ch/de/rettung-der-muetter



Nathalie Christin, Inhaberin der Papeterie «La Libellule papiers & co» zeichnet auch Karten und unterstützt damit Enfants du Monde.

sönliche Karten machen kann und so an einem glücklichen Ereignis teilhaben kann.» Ihre Augen leuchten.

Aber das Engagement von Nathalie Christin geht darüber hinaus. «Unsere Kinder hier haben alles. Anderswo in der Welt haben sie nichts.» Seit 2008 spendet «La Libellule» einen

Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Karten an Enfants du Monde und unterstützt damit die Projekte. Dieses Jahr macht die Zeichnerin bei der Kampagne «Become a mother, save another» mit (s. Kasten). «Als Mutter von drei Kindern möchte ich den zukünftigen Müttern in Burkina Faso helfen», sagt sie.

Machen Sie mit und verschicken Sie unsere Karte



«Become a mother, save another»: mit ihrer nationalen Kampagne möchte Enfants du Monde darüber informieren, dass in Burkina Faso viele schwangere Frauen sterben.

Sie können das Leben zahlreicher werdender Mütter und Babys retten, indem Sie unsere Arbeit mit Ihrer Familie und Ihren Freunden teilen:

- Verschicken Sie unsere Online-Karte, um frischgebackenen Eltern zur Geburt ihres Kindes zu gratulieren und um über unser Engagement zugunsten der schwangeren Frauen zu informieren.
- Abonnieren Sie unseren monatlichen E-Newsletter, um unsere Projekte von nah zu verfolgen.

www.edm.ch/de/rettung-der-muetter

